

HANSEATIC spirit

Expedition Papua-Neuguinea, Salomoninseln und Palau

Die Magie versteckter kleiner Pazifik-Perlen

Von Noumea nach Palau

21.04.2024 – 10.05.2024



Text und Bilder von Antje Papist-Matsuo

21. April / Sonntag
Noumea / Neukaledonien

Mittagsposition		Luftdruck hPa	Temperatur (°C)		Luftfeuchte %	Wind Beaufort
Breite	Länge		Luft	Wasser		
22°16,5' S	166°26,2' E	1010	26	26	86	SE 3/1
Sonnenaufgang: 06:09				Sonnenuntergang: 17:36		

Am Abend erwartet uns die HANSEATIC spirit bei Regen und warmen Temperaturen im Hafen von Noumea, dem bedeutendsten im französischen Überseegebiet Neukaledonien. Nouméa ist die Hauptstadt Neukaledoniens. Sie befindet sich am südwestlichen Ende der Hauptinsel Grand Terre und wurde 1854 unter dem Namen Port-de-France gegründet. Die Gemeinde hat heute 94.285 Einwohner. Die meisten von uns landen – aus Sydney kommend – am internationalen Flughafen La Tontouta, der rund 50 km vom Hafen entfernt liegt. Die Einreiseformalitäten sind zum Glück unproblematisch und ohne langes Prozedere können wir den Transfer mit den Bussen zum Hafen antreten. Vom größten Hafen Neukaledoniens sehen wir allerdings nicht viel. Nach unserer Anreise freuen wir uns auf die komfortablen Kabinen des Schiffs. Der erste Abend gehört dem ersten Erkunden der HANSEATIC spirit, auch wenn viele bereits an Bord dieses schönen Schiffes der Hapag Lloyd Flotte waren. Wir hören vielerorts ein freudiges Hallo: Viele von uns kennen sich von früheren Reisen und auch zahlreiche Gesichter der Crew sind uns wohl vertraut. Um 20 Uhr erfolgt dann die Pflichtübung der Seenotrettung, alle erscheinen mit Schwimmweste im HanseAtrium und lauschen den wichtigen Ausführungen. Wir spüren, gleich beginnt die wunderbare Reise, die uns in die geheimnisvolle Welt pazifischer Inseln über Papua-Neuguinea bis nach Palau führen wird. Wir werden auf unserer Route viele Orte kennenlernen, die nur selten angefahren werden.

Wir sind zwar müde, aber auch hungrig und genießen den Abend in einem der drei erstklassigen Restaurants des Schiffs. Zum Ausklang lauschen einige von uns noch der stimmigen Live-Musikunterhaltung am Piano in der Observation Lounge auf Deck 8 und im HanseAtrium. Planmäßig um 22 Uhr legt die HANSEATIC spirit ab und fährt in die Nacht hinein mit Kurs auf Nendö, eine Insel, die zu den Salomonen gehört. Vor uns liegen 725 nautische Meilen und zwei erholsame Seetage. Die nächtliche Fahrt der HANSEATIC spirit bei etwas unruhigem Seegang bekommen wir kaum mit: Der Schlaf in unseren kuscheligen Betten ist wohlverdient und hilft, die anstrengenden Tage der Anreise zu verarbeiten.

22. April / Montag
Auf See

Mittagsposition		Luftdruck hPa	Temperatur (°C)		Luftfeuchte %	Wind Beaufort
Breite	Länge		Luft	Wasser		
19°47,4' S	166°44,7' E	1009	25	27	96	ESE 5/3
Sonnenaufgang: 06:07				Sonnenuntergang: 17:40		

Heute verbringen wir den Tag auf See, was genau richtig ist. Am Morgen ist es bewölkt und es regnet. Viele schlafen aus und genießen ein ausgiebiges Frühstück bei ruhiger See. Andere beginnen den Tag frühmorgens mit Stretching bei unserem Fitness Coach Jonas. Ab 10 Uhr

heißt es dann Willkommen an Bord! Das Expeditions-Team stellt sich vor und wir erfahren Näheres zu den geplanten Zodiac-Anlandungen und Ausflügen auf dieser Reise. Ganz klar – dies wird eine Reise mit richtigem Expeditionscharakter. Los geht es auch mit den Vorträgen der Experten an Bord: Dr. „Seb“ Zimmermann erzählt Spannendes zur Geologie Melanesiens und den Salomonen, die unser erstes Ziel am übernächsten Tag sein werden. Der Name Melanesien bedeutet „schwarze Inseln“ und umfasst die westlichen Inseln Ozeaniens im Pazifischen Ozean. Der Name bezieht sich auf die dunkelhäutigen Menschen, die in dieser riesigen Region seit Jahrtausenden auf annähernd 2000 Inseln siedeln. Allerdings sind davon weniger als die Hälfte bewohnt. Die meisten Melanesier sind austronesischen Ursprungs mit Vorfahren, die aus Taiwan und den Philippinen kamen.



Mittags klart das Wetter auf und viele von uns nutzen den Spiritwalk und schauen auch interessiert auf der offenen Brücke vorbei. Am Nachmittag erfahren wir im Vortrag des Experten Dr. Stefan Graf Interessantes und Beeindruckendes zur Dynamik der Ozeane und Atmosphäre. Vor dem Abendessen lädt Kapitän Claas Fischer zum Willkommens-Cocktail im HanseAtrium ein und stellt uns seine engsten Mitarbeiter vor. Wir erfahren, dass 202 Passagiere an Bord sind, die meisten aus Deutschland, aber auch Schweizer und Österreicher haben ihre schönen Berge für diese Pazifikreise verlassen. Nach diesen erhellenden Informationen locken im Anschluss wieder die köstlichen Spezialitäten der Restaurants, die Küchenchef Jan Nienhagen mit seinem Team zaubert. Wer danach noch nicht den ersten Urlaubstag zu Ende gehen lassen mag, lässt sich auf Deck 8 in der Observation Lounge vom stimmungsvollen Klavierspiel des Ozeanpianisten Uwe Künstler verzaubern oder von der unterhaltsamen Barmusik des Pianisten Stefan Hillebrand im HanseAtrium. Entspannt klingt der Abend aus und so langsam stellt sich eine den ruhigen Wellen und endlosen Wolken angepasste, das Meer in sich aufnehmende Stimmung ein.

23. April / Dienstag
Auf See

Mittagsposition		Luftdruck hPa	Temperatur (°C)		Luftfeuchte %	Wind Beaufort
Breite	Länge		Luft	Wasser		
14°28,6' S	166°07,1' E	1010	30	29	82	SW 3/2
Sonnenaufgang: 06:04				Sonnenuntergang: 17:44		

Der heutige Morgen begrüßt uns mit blauem Himmel und leichtem Wellengang. Diese Grunddünung ist charakteristisch für den Pazifik. Gegen 9 Uhr passieren wir bei rund 13 Knoten Geschwindigkeit die nördlich in der Ferne liegende Insel Vanuatu. Ein weiterer Seetag liegt vor uns, den wir für Vorbereitungen für die nächsten Ziele und ihre Anforderungen nutzen. Am Vormittag wird das Schnorchel-Equipment an diejenigen ausgegeben, die sich auf dieser Reise von der Unterwasserwelt verzaubern lassen möchten. Es folgt die obligatorische Zodiac-Einweisung, denn geplant sind im Laufe der Reise zahlreiche nasse Anlandungen. Im Laufe des Vormittags wird es tropisch warm. Der Kapitän informiert uns, dass die Luftfeuchtigkeit bereits bei 91 % liegt und das Meer genauso warm wie das Wasser im Pool ist, nämlich 28°.

Heute Mittag gibt es köstliche Paella mit frischen, in Noumea eingekauften Zutaten. Das Sonnendeck wird im Anschluss ausgiebig zur entspannten Sonnenanbetung genutzt. Auch heute gibt es wieder viel Wissenswertes von den Experten zu hören. Landeskundlerin Isa Weber führt in die paradiesische Welt der Salomonen ein und die Ethnologin Antje Papist-Matsuo erzählt von Traditionen und Lebensweisen zu Land und zu Wasser dieser Inselgruppe.

Zum ersten PREcap dieser Reise füllt sich das HanseAtrium bis auf den letzten Platz. Alle wollen den Erläuterungen des Expeditionsleiters Dr. Ha-Jo Spitzenberger zur Insel Nendö lauschen. Erstaunlich, wie schnell so ein Tag auf See vorüber ist – schon locken wieder die Spezialitäten der Restaurants und die wunderbaren musikalischen Untermalungen der beiden Bordkünstler am Abend. Wir sind gespannt auf den nächsten Tag!



24. April / Mittwoch
Nendö / Santa-Cruz-Inseln / Salomonen

Mittagsposition		Luftdruck hPa	Temperatur (°C)		Luftfeuchte %	Wind Beaufort
Breite	Länge		Luft	Wasser		
10°42,4' S	165°48,5' E	1010	29	30	77	NE 2
Sonnenaufgang: 06:01				Sonnenuntergang: 17:48		

Die HANSEATIC spirit nimmt wie geplant am Morgen in Nendö die Behörden an Bord. Außerdem wird das Schiff für die Salomonen einklariert. Die HANSEATIC spirit geht in der Graciosa-Bucht vor der kleinen Insel Malo auf Reede. Hier starb 1595 der spanische Entdecker der Santa Cruz-Inseln, Álvaro de Mendaña y Neira nach einem Monat Aufenthalt an Malaria. Bei bestem Wetter landen wir mit unseren Zodiacs am Strand und werden vor allem von den Kindern des Dorfes mit großem Hallo empfangen. Auf dem zentralen Tanzplatz erwarten uns traditionelle Tänze und Gesänge der Frauen und Männer, die uns von Legenden und bedeutenden Kriegern erzählen. Vor allem die Männer sind überaus reich mit Schmuck aus breiten Muschelscheiben (tema) und Schildpatt verziert. Die Frauen tragen das wertvolle rote Federgeldgürtel auf dem Kopf. Bei geführten Rundgängen lernen wir das Dorf mit den typischen



Pfahlhäusern mit ihren Dächern aus Palmblattstreifen kennen und können so richtig in das salomonische Inselleben eintauchen. Einen Markt für Gemüse und Früchte aus den eigenen Landparzellen gibt es hier nicht, dafür müssen die Bewohner mit dem Kanu nach Lata, das auf der anderen Seite der Bucht liegt.

Wer möchte, kann auch baden und schnorcheln. Und tatsächlich werden sogar Rochen gesichtet. Am Nachmittag geht es zurück aufs Schiff und um 15:45 Uhr heißt

es „Anker auf“! Vor der HANSEATIC spirit liegen 231 nautische Meilen bis Santa Ana Island, wo wir am nächsten Morgen ankommen werden. Weiter geht es an Bord mit dem spannenden Vortrag des Experten Dr. Volkmar Damm, der von den Schätzen unter dem Meeresboden berichtet. Erfüllt vom ersten Tag auf den Salomonen, lauschen alle dem RE- und PREcap für den nächsten Tag und geben sich danach den kulinarischen Angeboten der Restaurants hin. Am Abend kommen wir ganz nah an den rauchenden Schichtvulkan Tinakula heran. Der Kapitän stoppt sogar das Schiff direkt davor, damit wir möglichst lange dieses besondere Naturschauspiel beobachten können. Begleitet von der spritzigen Barmusik von Stefan Hillebrand genießen viele von uns dann die wohltuende Abendatmosphäre auf dem Pooldeck und lassen alle Fünfe gerade sein. Wir haben Urlaub und bei den wunderschönen Klängen der klassischen Klaviermusik von Uwe Künstler am späteren Abend kann man den schönen Tag wunderbar ausklingen lassen.





25. April / Donnerstag

Santa Ana Island / Santa-Cruz-Inseln / Salomonen

Mittagsposition		Luftdruck hPa	Temperatur (°C)		Luftfeuchte %	Wind Beaufort
Breite	Länge		Luft	Wasser		
10°49,6' S	162°26,4' E	1009	31	30	72	NE 2/1
Sonnenaufgang: 06:15				Sonnenuntergang: 18:01		

Am Morgen erreicht die HANSEATIC spirit Santa Ana Island, die zur Santa-Cruz-Inselgruppe gehört. Sie befindet sich etwa 400 km südöstlich von der Hauptgruppe der Salomon-Inseln entfernt. Die Santa-Cruz-Inseln sind erdgeschichtlich gesehen eher jung; sie entstanden vor weniger als fünf Millionen Jahren durch das Aufeinanderprallen zweier Kontinentalplatten unter dem Meeresgrund. Santa Ana wird auch Owaraha genannt und ist berühmt für seine unberührte Natur, großartigen Strände und kristallklares Wasser. Die Bevölkerung lebt noch sehr traditionell als Selbstversorger von Fischfang und Gemüseanbau. Auch heute geht es wieder trotz starker Schwellung mit den Zodiacs an Land, wo uns schon wilde Krieger erwarten. Die Männer von Santa Ana frönten in der Vergangenheit der rituellen Kopfjagd. Diese Zeiten sind Gott sei Dank vorbei. Auf dem Tanzplatz des Dorfes Gupuna präsentiert man die rhythmischen Tänze und Gesänge der Gegend. Eine Besonderheit sind auch die Panflöten (susuku), die mit dem Mund



gespielt werden. Eine Besonderheit sind auch die Panflöten (susuku), die mit dem Mund



und heute auch schon mal mit Gummilatschen zum Tönen gebracht werden. Nach der Erkundung des Dorfes mit Kirche und vielen Schnitzereien machen sich viele von uns auf zur anderen Inselseite. Dort hat sich im Nachbardorf ein altes Kulthaus (Kastom Haus) für die Männer erhalten, das mit den heiligen Skulpturen und Schädeln der Urahnern bestückt ist. Der steinige Weg dahin ist lang und führt an der lebhaften Schule vorbei. Es

ist sehr heiß. Uns kommen die freundlichen Bewohner entgegen und die vielen Kinder werden nicht müde, ihr Englisch mit der Frage „What`s your name“ aufzupolieren. Das Geisthaus erweist sich als sehr sehenswert, leider dürfen nach uralter Tradition nur Männer hinein. Aber auch von außen lassen sich die Erbstücke des Stammes gut betrachten. In den kleinen Modellen der schwarzen Kriegskanus befinden sich die Schädel bedeutender Chiefs.

Viele nutzen den Aufenthalt auf der wunderschönen Insel zum entspannten Baden oder auch zum Schnorcheln. Zudem sind die Stand Up Paddle-Bretter dabei, mit denen man das kristallklare Wasser abfahren kann. In der Zwischenzeit bringen einheimische Fischer frische Lobster zur HANSEATIC spirit. Sie werden eine Überraschung zum Abendessen sein. Pünktlich um 17:30 geht das letzte Zodiac zurück zum Schiff, das kurz darauf Santa Ana verlässt und Kurs auf Roderick Bay nimmt. Vor uns liegen 188 nautische Seemeilen. Am Abend fängt es zu regnen an. Wie immer findet am frühen Abend das informative REcap der Experten statt, gefolgt vom mit Spannung erwarteten PREcap des Expeditionsleiters, dessen Wettervorhersage für den nächsten Tag nur Gutes (mit ganz wenig Regenschauern ...) verspricht. Nach dem wohlverdienten Abendessen und den wie immer stimmungsvollen Darbietungen der beiden Musiker geht ein äußerst vielseitiger und gelungener Tag zu Ende.



26. April / Freitag

Roderick Bay / Salomonen und Honiara / Guadalcanal / Salomonen

Mittagsposition		Luftdruck hPa	Temperatur (°C)		Luftfeuchte %	Wind Beaufort
Breite	Länge		Luft	Wasser		
09°00,89' S	160°07,7' E	1010	31	30	72	NE 2/1
Sonnenaufgang: 06:23				Sonnenuntergang: 18:12		

Mit der Ankunft um 9:00 Uhr in Roderick Bay an der Nordspitze der Insel Nggela Sule hat die HANSEATIC spirit eine ruhige nächtliche Fahrt absolviert. Die Insel ist eine von vier großen Inseln, die auch unter dem Namen Florida Islands zusammengefasst werden und zu denen rund 50 weitere kleine Inseln zählen. Hier lieferten sich im Pazifikkrieg Japaner und Alliierte heftige Kämpfe. Die Insel diente auch als Wasserstelle für die US-Marine. Die Iron Bottom Bay zwischen Nggela Sule und Guadalcanal, der Hauptinsel der Salomonen, erinnert mit ihrem Namen an die vielen Kriegswracks, die dort für immer versunken sind.

Bei herrlichem Wetter starten die Zodiac-Touren, um die Gegend zu erkunden. Vor allem aber ist unser Ziel das berühmte Wrack der MS World Discoverer, das im Jahr 2000 auf ein nicht kartiertes Unterwasserriff in der berühmten Sandfly-Passage stieß und so schwer beschädigt wurde, dass es anschließend vom Kapitän Oliver Kruess auf Grund gesetzt wurde. Unser Expeditionsleiter Ha-Jo Spitzenberger ist auf diesem besonderen Kreuzfahrtschiff, das eistauglich war und die Nordwestpassage durchfahren konnte, mitgefahren und konnte uns bereits am Abend vorher sehr viel über die Geschichte und Bedeutung der Discoverer erzählen. Zum Glück kam damals niemand zu Schaden, was auch der Besonnenheit des Kapitäns zu verdanken war.



Während wir mit den Zodiacs das Wrack ganz nah umrunden, erfüllt viele von uns eine besondere, fast ehrfürchtige Stimmung. Wir sehen, wie sich die Natur das Wrack stetig zurückerobert. Obgleich alles rostet und die Farben längst verblasst sind, erscheint die Szenerie auf surreale Weise schön. Nach einer erholsamen Mittagspause zurück an Bord, erreicht die HANSEATIC spirit am frühen Nachmittag die Hauptstadt Honiara auf der Insel Guadalcanal, wo wir an der Pier festmachen. Hier leben heute rund 70.000 Menschen und sie ist das politische, wirtschaftliche und kulturelle Zentrum der Salomonen.

Wir erkunden die Stadt am Nachmittag. Die kleinen örtlichen Busse stehen bereit und los geht die Tour. Es ist heiß und zwischendurch gibt es Regenschauer, aber das tut den Eindrücken vom lebhaften Treiben in der Stadt keinen Abbruch. Sehr beeindruckend ist der Besuch des Parlaments der Salomonen, das 1993 fertiggestellt wurde und die Form alter Rundhäuser aufnimmt. Für uns werden die Türen und der beeindruckende Sitzungssaal extra geöffnet. Die letzte Wahl liegt erst ein paar Tage zurück und die Ergebnisse sind noch nicht ausgezählt, aber die Wahl wird als sehr wichtig eingeschätzt. Die Großmächte China und USA ringen um ihren Einfluss auf den kleinen Inselstaat. Nach dem Besuch des Nationalmuseums und der National Art Gallery, wo es einige sehenswerte Schnitzereien und traditionelles Kunsthandwerk zu kaufen gibt, können wir noch kurz die Atmosphäre des Central Marktes, des größten Marktes der Stadt, einfangen. Das große Areal ist in verschiedene Bereiche eingeteilt. Wir laufen über den Gemüse- und Fischmarkt, wo zum Teil große Bonito-Fische angeboten werden. Gemüse und Obst sind in den kleinen familieneigenen Gärten gezogen worden, die neben der Selbstversorgung auch kleine Einnahmen über Marktverkäufe ermöglichen. Alles sieht frisch und lecker aus. Bezahlt wird in cash und in der Landeswährung Salomonischer Dollar.



Am frühen Abend sind dann alle wieder zurück an Bord, denn gegen 19 Uhr verlässt die HANSEATIC spirit Honiara und damit auch die Salomonen. Sie nimmt Kurs auf Bramble Haven in Papua-Neuguinea, das rund 500 nautische Meilen entfernt liegt. Vor uns liegt ein weiterer Seetag, somit gibt es heute kein PREcap. Stimmungsvoll leitet der Bar-Pianist Stefan Hillebrand mit Klaviermusik zum Aperitif den späteren Abend ein. Wie immer genießt man ausgiebig die vorzüglichen

Speisen in den Spezialitätenrestaurants L'Esprit und HANSEATIC oder man wählt das reichhaltige Abendbuffet im Lido Restaurant. Schließlich verzaubert uns am späteren Abend im HanseAtrium noch Uwe Künstler mit einem klassischen Klavierkonzert am Flügel. Mit Musik von Schubert, Mozart und Chopin in den Ohren und feinen Getränken genießen wir den Ausklang eines weiteren erlebnisreichen Tages.

27. April / Samstag Auf See

Mittagsposition		Luftdruck hPa	Temperatur (°C)		Luftfeuchte %	Wind Beaufort
Breite	Länge		Luft	Wasser		
09°58,1' S	156°20,1' E	1011	31	30	73	SE 4
Sonnenaufgang: 06:33				Sonnenuntergang: 18:20		



Heute verbringen wir den Tag auf See. Das tut gut, denn die vielseitigen Eindrücke der letzten Tage müssen auch verarbeitet werden! Dabei helfen am Morgen leichte Übungen zum Stretchen und Aktivieren der Muskeln durch den Fitness Coach Jonas. Das heutige Programm an Bord ist vielseitig! Die Experten geben in der Ocean Academy Antwort auf die vielen Fragen zu Melanesiens Biologie, Geologie und Ethnologie. Ein Vortragsmarathon beginnt um 10:30 Uhr mit dem Vortrag der Expertin Nadja Gerull zum Leben im Korallenriff, gefolgt am Nachmittag von den Vorträgen der Landeskundlerin Isa Weber über Papua-Neuguinea und der Ethnologin Antje Papist-Matsuo zu Traditionen der Navigation und des Bootsbaus im Westpazifik. Für den Nachmittag stehen weitere Erklärungen der Experten an Bord auf dem Programm.

Nach so viel Wissens-Input hilft ein effektives Zirkeltraining bei Fitness Coach Jonas und die Gäste genießen bei herrlichem Wetter und ruhiger Fahrt eine entspannte Kaffeezeit bei musikalischer Begleitung. In einem spannenden REcap erläutert Experte Dr. Volkmar Stamm den Erzabbau auf der Insel Bougainville, die eine autonome Region in Papua-Neuguinea bildet, und Expertin Isa Weber stellt Pflanzen vor, die in unseren Reiseregionen wachsen. Schließlich bereitet Expeditionsleiter Dr. Ha-Jo Spitzenberger uns im abendlichen PREcap auf das nächste Ziel vor: Das Atoll Bramble Haven, das schon zu Papua-Neuguinea gehört.

Wie immer genießt man zum Abend die vorzüglichen Speisen in den Spezialitätenrestaurants L'Esprit und HANSEATIC oder man wählt das reichhaltige Abendbuffet im Lido Restaurant. Wer mag, genießt danach noch beim Piano-Bar Entertainment die Songs vom „Ratpack“ oder die Klaviermusik zum Tagesausklang in der Observation Lounge. Ein ruhiger, dennoch äußerst abwechslungsreicher Tag an Bord geht zu Ende. Wir sind gespannt auf die Abenteuer des nächsten Tages! In der Nacht werden die Uhren umgestellt, weil wir eine andere Zeitzone erreichen. Wir gewinnen eine Stunde und können länger schlafen.



28. April / Sonntag
Bramble Haven / Louisiadearchipel / Papua-Neuguinea

Mittagsposition		Luftdruck hPa	Temperatur (°C)		Luftfeuchte %	Wind Beaufort
Breite	Länge		Luft	Wasser		
11°10,3' S	152°00,3' E	1011	28	28	80	ESE 5/6
Sonnenaufgang: 06:05				Sonnenuntergang: 17:50		

Am Morgen kommen die Behörden zur Freigabe an Bord, da wir Papua-Neuguinea erreicht haben. Wir genießen den schönen Vormittag an Bord, auch wenn das Wetter etwas bewölkt ist. Wir fahren an den Calvados-Inseln vorbei, von denen niemand weiß, woher sie ihren Namen haben. Die Experten stehen in der Ocean Academy für Fragen zur Verfügung. Bevor die HANSEATIC spirit vor der Insel Siva auf Reede geht, gibt der Experte Dr. Volkmar Damm in einem Vortrag noch Einblicke in das internationale Seerecht.

Gegen Mittag haben wir Bramble Haven erreicht, ein unbewohntes Atoll im Louisiade-Archipel. Fünf Riffe bilden kleine Inseln, die um eine rechteckige, zentrale Lagune angeordnet sind und das kleine 17 km breite und 11 km lange Atoll formen. Politisch gehören die Inseln des Atolls zur Provinz Milne Bay im südöstlichen Teil Papua-Neuguineas. Unser Ziel ist die Insel Siva.



Das Wetter ist herrlich und so freuen sich alle auf einen tollen Tag am Strand zum Schwimmen und Schnorcheln oder um einfach nur die Seele baumeln zu lassen. Wir werden nach und nach mit den Zodiacs an Land gebracht. Das Expeditionsteam hat alles schon vorbereitet und die Sonnenschirme sind im nu verteilt.

Es ist windig und natürlich sehr heiß, so dass die Schirme einen willkommenen Schutz bieten. Ein Pendelverkehr mit den Zodiacs sorgt für den reibungslosen Ablauf bis in den Nachmittag



hinein. Bei kleinen Spaziergängen erkunden die Gäste die hübsche Insel, die mit vielseitiger Strandvegetation bewachsen ist. Darunter findet man den Fächerstrauch mit seinen glänzenden, rosettenartig angeordneten Blättern ebenso wie viele Schrauben- und Kokospalmen. Eine kleine Hütte zwischen den Bäumen lässt ahnen, dass hier auch einheimische Fischer ab und zu anlanden, vielleicht um ihren Fang direkt zu grillen oder als Zwischenstation auf einem weiteren Weg.

Ein paar Einheimische kommen dann auch mit ihren Auslegerbooten neugierig von der Nachbarinsel. Selbst ein Weißbauchseeadler und ein fröhlicher Eisvogel lassen sich immer wieder blicken. Am Nachmittag gibt es leckere Getränke und kleine Köstlichkeiten am Strand. So lässt es sich gut aushalten! Gegen 17:30 Uhr fährt dann das letzte Zodiac zurück zum Schiff. Alle sind sich einig: Es war ein richtig schöner Tag auf der Insel. Wer schnorchelte, konnte viele Fische und auch große Rochen entdecken.

Beim REcap stellt Field Staff Mario Aigner dann die lustigen Einsiedlerkrebse vor, die man auf der Insel finden konnte. Experte Dr. Seb Zimmermann erklärt uns den Granit unter unseren Füßen und Dr. Stefan Graf verblüfft mit den Tiefenverhältnissen der Meere. Expertin Antje Papist-Matsuo gibt ein paar Einblicke in die Schmucktraditionen Melanesiens – Nasenpinne und Ohrenstecker inklusive. Im PREcap stellt Expeditionsleiter Dr. Ha-Jo Spitzenberger die nächsten Ziele vor: die Fergusson-Insel und die Dobu-Insel, die beide zur Milne Bay Province von Papua-Neuguinea gehören. Das Wetter verspricht erst einmal nicht so gut zu werden, aber lassen wir uns überraschen! Beschwingt geht man in den Abend, genießt das wunderbare Essen und den ausgezeichneten Service in den Restaurants, um sich zum Tagesausklang von Musik verwöhnen zu lassen.



29. April / Montag

Fergusson / D'Entrecasteaux-Inseln / PNG und Dobu / Trobriandinseln / PNG

Mittagsposition		Luftdruck hPa	Temperatur (°C)		Luftfeuchte %	Wind Beaufort
Breite	Länge		Luft	Wasser		
09°40,5' S	150°15,70'E	1010	30	30	67	E 3/1
Sonnenaufgang: 06:00				Sonnenuntergang: 17:47		

Eine ruhige Fahrt liegt hinter der HANSEATIC spirit als sie am frühen Morgen um 7 Uhr vor Fergusson Island auf Reede geht. Entgegen der Vorhersage ist das Wetter wunderbar – kein Regen! Wir landen mit unseren Zodiacs am Strand des kleinen Dorfes Sebulugomwa, wo uns schon die Kinder erwarten, die wie immer den besten Ausblick von oben in den Bäumen haben.



Die Fergusson-Insel gehört zur Kette der D'Entrecasteaux-Inseln und wird von bergigem Terrain mit tropischem Regenwald geprägt. Drei Vulkane gibt es hier. Unser Ziel am heutigen Vormittag sind die heißen Quellen von Deidei. In kleinen Gruppen werden wir von unseren freundlichen, einheimischen Guides durch die tropische Landschaft geführt. Von weitem hört man es schon brodeln – die heißen Quellen blubbern schlammig vor sich hin oder speien in hohen Geysiren das heiße Wasser meterhoch in die Luft. Hier kochen die Einheimischen ihr Essen. Zur Abkühlung und für die Wäsche gibt es sogar eine kalte Quelle mit einer wunderschönen blauen Färbung. Auf dem Weg zurück ins Dorf begegnen uns einige der immer freundlichen Bewohner.



Pünktlich zur Mittagszeit sind alle zurück an Bord und lassen sich die köstliche Poke Bowl auf dem Pooldeck schmecken. Die HANSEATIC spirit hat inzwischen Fergusson Island verlassen und verholt nach kurzer Fahrt vor Dobu Island. Hier gehen wir mit den Zodiacs erneut an Land, wo wir in dem Dorf Boduwagula schon erwartet werden. Dobu Island ist das Zentrum der Trobriand-Inseln, wo früher die rituelle Kopfjagd praktiziert wurde. Sie sind auch für den Kula-Ring bekannt. Um Allianzen und Handel zu festigen, werden seit über tausend Jahren wertvolle Ketten und Armbänder aus Muscheln von Insel zu Insel weitergegeben. Die Ketten bewegen sich im Uhrzeigersinn, während die Armbänder gegenläufig wandern. Für uns hat man auf dem Dorfplatz einige der alten Stücke ausgestellt – eine große und seltene Ehre. Die Tänze und Gesänge erzählen vom Black Bird, der seine Kinder nährt und vom Garnelenfang. Die Tänzer bewegen sich dabei rhythmisch wie kleine Garnelen zum Schlag der Kundu-Trommeln. Beim Gang durchs Dorf sehen wir die fast hundertjährige Kirche und können auch die Schule betreten. Außerdem zeigt man uns, wie Sago-Suppe und Yams mit Fisch zubereitet wird und wie die Palmblattstreifen für die Dächer oder auch Körbe geflochten werden.



Zurück an Bord sind alle noch erfüllt von den interessanten Eindrücken des Tages, als es auch schon mit dem RE- und PREcap weitergeht. Nach dem wohlverdienten und wie immer schmackhaften Abendessen gibt es zum Tagesausklang Klaviermusik vom Ozeanpianisten Uwe Künstler. Wer noch nicht schlafen möchte, kann das sehenswerte Kinoprogramm an diesem Abend ausschöpfen. Gezeigt wird ein faszinierendes Filmportrait unserer Erde. Die HANSEATIC spirit ist inzwischen auf dem Weg nach Kitawa, einer weiteren Trobriand-Insel. Vor ihr liegt eine Strecke von nur 93 nautischen Meilen.



30. April / Dienstag
Kitawa / Trobriand-Inseln / Papua-Neuguinea

Mittagsposition		Luftdruck hPa	Temperatur (°C)		Luftfeuchte %	Wind Beaufort
Breite	Länge		Luft	Wasser		
08°37,5' S	151°18,1' E	1008	27	30	83	E 3/2
Sonnenaufgang: 05:57				Sonnenuntergang: 17.45		

Nach einer ruhigen Nachtfahrt durch die Salomonensee erreichen wir am Morgen Kitawa, die drittgrößte der Trobriand-Inseln. Die Bewohner Kitawa leben von der Landwirtschaft und dem Fischfang und konsumieren hauptsächlich lokale Produkte wie die Süßkartoffel oder auch den kultisch verehrten Yams, eine Erdknolle, die bis zu 3 Meter lang werden kann. Der Yams wird von dem ganzen Klan in speziellen Yams-Häusern gesammelt und zur Schau gestellt. Er ist Status, Reichtum, Tauschobjekt, Geschenk und Nahrung zugleich. Geerntet wird der Yams ab Mai bis in den Juli hinein. Auf Kitawa wird der Besitz matrilinear weitergegeben, d.h. über die Mütter. Haushaltsvorstand ist aber immer der Bruder einer Ehefrau. Auch auf Kitawa gab es in der Vergangenheit die Kopfjagd. Man führte kriegerische Auseinandersetzungen mit den Stämmen der benachbarten Inseln, die mit rituell geschmückten Kanus (Masawa) erreicht wurden.





Es regnet in Strömen als die Tänze des Dorfes anfangen. Aber die Schüler und Schülerinnen haben über einen Monat für diesen Tag geübt und lassen sich davon nicht aus dem Rhythmus bringen. Wir sehen auch einen eindrucksvollen Spiraltanz. Danach gibt es einen langen Spaziergang zur Schule, die oberhalb des Dorfes liegt und ein weiträumiges Areal umfasst.

Das letzte Zodiac geht um 12:30 Uhr zurück und wir schöpfen neue Kraft beim leckeren Mittagessen, bevor es am frühen Nachmittag wieder mit den Zodiacs zur kleinen Insel Nuratu geht. Sie liegt direkt vor Kitawa. Hier wollen wir Baden, Schnorcheln und den weiteren Tag am Strand genießen. Das Wetter spielt ein bisschen besser mit, der große Regen hat aufgehört und zwischendurch klart es sich sogar auf.

Gegen 18 Uhr verlässt die HANSEATIC spirit Kitawa – nicht ohne vorher noch von vielen Auslegerbooten mit frischem Obst und Schnitzereien zum Verkauf umzingelt worden zu sein. Der Tag endet nach RE- und PREcaps der Experten und des Expeditionsleiters genussvoll mit superbem Essen in den Restaurants und bei wie immer wunderbarer Live-Musik. Der geplante Tanz an Deck wird wegen des andauernden Regens kurzerhand ins HanseAtrium verlegt. Heute Nacht haben einige von uns bestimmt Träume von goldfarbenem Sand und türkisfarbenem Wasser, während die HANSEATIC spirit sich auf Fahrt zum nächsten Ziel begibt – die Insel Kaileuna, eine weitere, kleine Trobriand-Insel.



1. Mai / Mittwoch

Kaileuna / Trobriand-Inseln / Papua-Neuguinea

Mittagsposition		Luftdruck hPa	Temperatur (°C)		Luftfeuchte %	Wind Beaufort
Breite	Länge		Luft	Wasser		
08°27,38' S	150°56,6' E	1009	29	30	85	SE 3/2
Sonnenaufgang: 05:58				Sonnenuntergang: 17:47		



Auch heute gehen wir früh mit den Zodiacs an Land, nachdem die HANSEATIC spirit vor Kaileuna auf Reede gegangen ist. Die nassen Füße bei der Anlandung sind wir schon gewohnt, ebenso wie den manchmal heftigen Schwell des Wassers während der Zodiac-Fahrten. Auf Kaileuna leben rund 2000 Menschen in fünf Dörfern. Wir besuchen

das Dorf Tawema, dessen Häuser ganz nah am Strand errichtet wurden.

Auch heute regnet es leider Bindfäden, aber wir lassen uns davon nicht abhalten, das Dorf näher zu erkunden. Auffallend die schöne Kirche aus Holz. Die beiden wichtigsten Konfessionen in Kaileuna sind die United Church und die Siebenten-Tags-Adventisten (SDA). Mit den



Missionaren des 19. Jahrhunderts wurde das Christentum auf den Trobriand-Inseln angenommen. Die Vorstellung von Ahnen und spirituellen Geistwesen, die die Welt neben den Menschen bevölkern, lebt aber fort. Die Menschen leben in einfachen Pfahlhütten aus Bambus und Palmblättern. Die Räume sind unmöbliert – es hat sich eine so genannte Bodensitzkultur entwickelt, die man aus vielen anderen Kulturen auch kennt. Zum Schlafen liegt man auf geflochtenen Matten. Die überdachte Kochstelle befindet sich meist draußen neben dem Haus. Kinder wachsen häufig bei den Großeltern auf, sowieso spielen die Sippe und der Klan eine wichtige soziale Rolle. Schweine bedeuten Ansehen und haben oft eigene Namen. Aber natürlich werden sie auch verspeist.



Nach der herzlichen Begrüßung durch den Vertreter des Chiefs, der auf der kleinen Insel Tuma gegenüber von Kaileuna wohnt, sehen wir wieder mehrere Tänze. Darunter ist ein Cricket-Tanz, der immer dann aufgeführt wurde, wenn die die Trobriander Punkte im Cricket-Spiel erzielten. Eigentlich ist es ein Willkommenstanz, aber mit den Briten im 19. Jahrhundert haben sich viele Sitten und Bräuche der Inselbewohner verändert und angepasst.

Mittags sind alle wieder an Bord, um ein Picknick mit kleinen Köstlichkeiten an Deck zu genießen. Die HANSEATIC spirit hat Kaileuna inzwischen verlassen und nimmt Kurs auf die Insel Tufi, die wir morgen nach einer Strecke von 184 nautischen Meilen erreichen wollen. Am frühen Nachmittag warten Rücken Fit mit Fitness Coach Jonas auf die Sportbegeisterten unter uns und die Experten erwarten uns mit ihrem Wissen in der Ocean Academy, um alle Fragen rund um Melanesien und die geheimnisvolle Welt des Pazifiks zu beantworten. Es folgen Vorträge des Experten Dr. Stefan Graf zum Salzwasser-Planeten Erde und der Experte Dr. Volkmar Damm fragt nach der Bedeutung des Pazifiks für die Energiewende.

Nach RE- und PREcap der Experten und des Expeditionsleiters, genießen alle die Zeit des Abendessens, und als ob der Tag nicht schon genug an Besonderheiten geboten hätte, bekommen wir mit dem Konzertabend „In der Bar zum Krokodil“ von Stefan Hillebrand ein spektakuläres Potpourri an Liedern der 20er und 30er Jahre geboten – ein grandioser Auftritt von Udo Lindenberg (aka Stefan) inklusive!

2. Mai / Donnerstag Tufi Island / Papua-Neuguinea

Mittagsposition		Luftdruck hPa	Temperatur (°C)		Luftfeuchte %	Wind Beaufort
Breite	Länge		Luft	Wasser		
09°05,1' S	149°19,9' E	1009	28	30	90	SSW 4
Sonnenaufgang: 06:06				Sonnenuntergang: 17:52		



Morgens um 7:30 Uhr erreicht die HANSE-ATIC spirit wie geplant Tufi Island und liegt auf Reede. Das Wetter ist leider immer noch regnerisch. Der Expeditionsleiter Dr. Ha-Jo Spitzenberger erkundet mit einem kleinen Team die Umgebung der Insel. Geplant ist, dass jeder Gast die Möglichkeit hat, sowohl das Dorf als auch den nahe gelegenen Komao Beach zu besuchen. Der Strand entpuppt sich als ungeeignet.

Das eigentliche Abenteuer ist heute der fliegende Wechsel vom Zodiac auf die wendigen Auslegerboote – entweder bei der Hinfahrt zur Insel oder bei der Rückfahrt von der Insel zum Schiff. Die Zodiacs können nur bei der ersten Gruppe direkt in die kleine Bucht des Dorfes Baga fahren, später ist die Tiede zu flach dafür. Baga gehört zu fünf Dörfern auf der Insel. Insgesamt leben hier 3800 Menschen. Es geht eine steile Treppe nach oben, bevor man das eigentliche Dorf erreicht, das in einem schönen Rund um den zentralen Kultplatz angelegt wurde. Von weitem hört man schon die Trommeln. Der Chief und seine Leute be-

reiten uns einen tollen Empfang: Der prachtvolle Haarschmuck mit Federn von Papagei und Paradiesvogel passt genau zu den schön bemalten Schurzen aus Baumrinde (Tapa). Man bietet uns Liebesgesänge, aber auch den Tufi-Rock'n Roll. Zwischendurch setzt ein starker Regen ein. Im Anschluss können wir uns an verschiedenen Ständen im kleinen Dorf noch anschauen, wie Tätowierungen und Bemalungen gemacht werden. Viele von uns kaufen schöne Bilums – die charakteristischen Netztaschen Papua-Neuguineas, die von den Frauen über die Stirn gelegt und auf dem Rücken getragen werden, während die Männer sich mit

kleinen Umhängetaschen schick machen. Pünktlich um 17:30 Uhr kommt das letzte Zodiac am Schiff an. Das Umsteigen von Auslegerboot zu Zodiac hat bei allen gut geklappt. Die HANSEATIC spirit verlässt das Gewässer um Tufi und macht sich bei regnerischem Wetter auf Richtung Tambui Island. Vor uns liegt eine Strecke von 229 nautischen Meilen. Der Abend gehört dann wieder den kulinarischen Genüssen in den Restaurants. Für die Gäste, die dem Hapag-Lloyd Cruises Club angehören, wird überdies ein Club Cocktail angeboten – charmant präsentiert von Kreuzfahrtberaterin Dorit Eschenberger. Klaviermusik zum Tagesausklang und Piano-Entertainment bieten wie immer gekonnt die beiden Pianisten Uwe Künstler und Stefan Hillebrand.



3. Mai / Freitag Tambui / Tami Inseln / Papua-Neuguinea

Mittagsposition		Luftdruck hPa	Temperatur (°C)		Luftfeuchte %	Wind Beaufort
Breite	Länge		Luft	Wasser		
05°55,0' S	148°00,8' E	1008	29	30	80	SSE 5/4
Sonnenaufgang: 06:07				Sonnenuntergang: 18:01		

Den Vormittag verbringen wir noch auf See. Fitness Coach Jonas bietet Morgengymnastik für Frühaufsteher an. Ebenfalls am Vormittag sind die Experten wieder in der Ocean Academy, um unter dem Mikroskop Gesteinswelten zu erkunden oder um Fragen rund um Botanik und Tiere, aber auch Ethnologie und Rohstoffe zu beantworten. Um 10 Uhr startet Experte Dr.

Sebastian Zimmermann sein Projekt „Wissenschaft trifft Fitness“. Mit drei aufgerollten Socken kann man bei ihm das Jonglieren erlernen und gleichzeitig das Gehirn auf verschiedene Weise stimulieren. Kurz darauf folgt der Vortrag der Expertin Antje Papist-Matsuo zum Leben am Sepik Fluss, der in den nächsten Tagen eines unserer Ziele sein wird. Um 12 Uhr erreicht die HANSEATIC spirit Tambui Island, wo wir den Nachmittag am Strand mit Schwimmen und Schnorcheln verbringen wollen. Allerdings ist das Wetter schlecht und der Wellengang sehr hoch. Nur wenige nutzen die Gelegenheit, die Insel zu besuchen. Aufgrund des schlechten Wetters und des Windes muss der Zodiac Shuttle schließlich abgebrochen werden. Zu groß ist die Gefahr beim Ein- und Aussteigen der Zodiacs. Dennoch erleben einige Gäste vorher das schöne Dorf in Huon, wo auch wieder Tänze präsentiert werden und sich ein entspannter Rundgang durch das Dorf anschließt. Um 17:30 ist Anker auf! und die HANSEATIC spirit nimmt Kurs auf die Hafenstadt Madang, die an der nordöstlichen Küste der Insel Neuguinea liegt und die wir morgen früh nach einer Strecke von 142 nautischen Meilen erreichen wollen.

Am frühen Abend folgt auf den REcap der Experten der PREcap des Expeditionsleiters mit Auskunft über die nächsten Ziele: Neben Madang steht der Flug ins Hochland zu den Mud Men an. Das Wetter soll weiterhin regnerisch bleiben, aber wir lassen unsere Vorfreude davon nicht trüben. Nach Live-Musik im HanseAtrium und Klaviermusik zum Tagesausklang in der Observation Lounge kommen noch zahlreiche Gäste ins HanseAtrium, um dem Gespräch der Kreuzfahrtberaterin Dorit Eschenberger mit der Expertin Nadja Gerull und dem Expeditionsleiter Dr. Ha-Jo Spitzenberger zu lauschen. Bei dem Talk dreht sich alles um die Antarktis. Beide Experten haben zahlreiche Reisen ans südliche Ende der Welt absolviert und können spannende Erlebnisse und viel Wissenswertes zur Region erzählen.

4. Mai / Samstag Madang / Papua Neuguinea

Mittagsposition		Luftdruck hPa	Temperatur (°C)		Luftfeuchte %	Wind Beaufort
Breite	Länge		Luft	Wasser		
05°12,48'S	145°48,05'E	1006	30	30	76	E 3/1
Sonnenaufgang: 06:16				Sonnenuntergang: 18:11		

Um 7 Uhr erreicht die HANSEATIC spirit nach ruhiger Nacht den Hafen von Madang. Sie liegt in einer wunderschönen Küstenlandschaft und ist für ihre reiche kulturelle Geschichte bekannt. Heute leben in der Stadt rund 30.000 Menschen, der Zustrom aus den umliegenden Bergregionen ist groß. Madang als wichtiger wirtschaftlicher und kultureller Knotenpunkt der Region verspricht Arbeit und Einkommen. Heute haben sich in der Stadt tausende Gläubige aus der Region versammelt. Sie gehören der Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten (SDA) an und es gibt zahlreiche Gottesdienste und Taufen. Für die jungen Leute ist es außerdem eine gute Möglichkeit auf Brautschau zu gehen.



Heute gibt es zwei Tagesausflüge. Eine Gruppe erkundet vormittags mit kleinen Bussen Madang und die Umgebung der Stadt. Neben dem Madang Museum gehört der Madang-Markt zu den Attraktionen der Stadt. Hier werden landestypische Schnitzereien wie Masken und bemalte Kundu-Trommeln angeboten, aber auch exotische Früchte und viele lokale Spezialitäten. Um das alltägliche Leben der Menschen in Papua-Neuguinea kennenzulernen, ist der Besuch des Marktes ein wunderbar geeigneter Ort dafür. Im Anschluss geht es noch in das nahegelegene Dorf Bilbil, das die einfache Keramiktradition Papua-Neuguineas pflegt. Ganz ursprünglich wird hier niedriggebrannte Tongefäße als Alltagsware hergestellt.



Die zweite Gruppe fliegt ins Hochland von Papua-Neuguinea in die Provinz East Highlands nach Goroka. Es ist heiß am Flughafen in Madang, die Sicherheitskontrolle entfällt, die Bordkarten werden auf dem Flugfeld verteilt und dann startet der kurze, knapp 20-minütige Flug. In Goroka geht es mit den landestypischen Bussen durch die lebhafteste Stadt über den einzigen Highway der Gegend, der schließlich abgelöst wird durch einfache Straße mit vielen Schlaglöchern, die sich die

Berge hochwinden. Im Asaro-Tal besuchen wir ein kleines Dorf, wo wir die typischen Rundhäuser der Gegend sehen und die schwarz angemalten Männer uns einen ungewöhnlichen Tanz mit kleinen Watschelschritten präsentieren. Wie sehen auch einen Erdofen (mumu), in dem Schweinefleisch und Gemüse für die Dorfbevölkerung zubereitet wird. Das Fest geht erst richtig los, wenn wir wieder weg sind! Der Besuch im Asaro-Dorf bei den Mud Men ist sehr eindrucksvoll. Lautlos nähert sich zuerst ein Späher, gefolgt von den Kriegern. Kein Laut ist zu hören. Der Stamm der Asaro hat aus der Not einen Vorteil geschaffen, als man sich im Schlamm des Asaro Flusses vor feindlichen Kriegern verstecken musste. Die schlammbedeckten Asaro haben dem Feind damals mit ihrem geisterhaften Aussehen so viel Angst bereitet, dass sie seitdem als unbesiegbare Krieger gelten. Jede der Masken aus feuchtem Schlamm ist individuell gearbeitet. Beeindruckend auch die langen Finger aus rot angemaltem Bambus. Das schmackhafte Mittagessen wird untermalt von einer Tanzgruppe der Huli, einer der größten Stämme des Hochlands von Papua-Neuguinea.

Auf dem Rückweg zum Flughafen besuchen die Gäste noch den Markt von Goroka, der einer der größten der East Highlands ist. Wieder in Madang bleibt noch Zeit für das Coastwatcher Memorial, das an die Einheimischen erinnert, die während des Zweiten Weltkrieges für die Alliierten heimlich die Japaner ausspioniert haben. Viele sind dabei umgekommen.



Am Abend verlässt die HANSEATIC spirit den Hafen von Madang mit Kurs auf Kopar am Sepik Fluss. Nach einer Strecke von 128 nautischen Meilen werden wir morgen früh dort ankommen. Der Abend in den Restaurants ist erfüllt mit angeregten Gesprächen über das Erlebte und Gesehene und viele Gäste führen die Unterhaltungen später noch in der OceanBarcademy auf dem Deck vor der Ocean Academy weiter. Wie immer unterhaltsam untermalt von Musik.



5. Mai / Sonntag Kopar / Papua-Neuguinea

Mittagsposition		Luftdruck hPa	Temperatur (°C)		Luftfeuchte %	Wind Beaufort
Breite	Länge		Luft	Wasser		
03°50,5' S	144°34,1' E	1008	30	30	70	NE 1
Sonnenaufgang: 06:19				Sonnenuntergang: 18:17		

Um 8 Uhr erreicht die HANSEATIC spirit nach ruhiger Nachfahrt den Ankerplatz vor der Mündung des Sepik Flusses. Während der deutschen Kolonialzeit hieß der längste Fluss Neuguineas (1126 km) Kaiserin-Augusta-Fluss. Der Sepik verläuft in einem kurzen Stück auch durch die indonesische Provinz Papua. Er gehört zu den großen Flusssystem der Welt und hat ein weites Einzugsgebiet mit zahlreichen Landschaftsformen – Sümpfe, tropischer Regenwald und Berge zählen dazu. Zur Regenzeit tritt der mäandernde Fluss weit über seine Ufer und bringt jedes Jahr aufs Neue Fruchtbarkeit für die Menschen, die hier in kleinen Ansiedlungen leben. Es gibt zahlreiche Stämme und damit viele Sprachen im Gebiet des Sepik. Zu den bekanntesten gehören die Latmul und die Abelam, die für kunstvolle Schnitzereien und eindrucksvolle Männerhäuser bekannt sind. Die Kulthäuser sind nur Männern zugänglich, die in geheimes Wissen der Ahnen durch weise Männer eingeführt wurden. Frauen und Kindern ist der Zutritt immer verwehrt.

Steht alles im Zeichen des Flusses und wir besuchen am Vormittag das Dorf Kopar. Die nasse Anlandung mit den Zodiacs ist fast trocken. Man empfängt uns mit einem ganz besonderen Tanz – dem Drachentanz, der üblicherweise nur zum Beginn und dem Ende von kultischen Männer-Festen aufgeführt wird. Die Bewegungen der Männer ahmen eine Schlange nach. Die prachtvollen Kostüme werden im besonderen Männerhaus aufbewahrt und gehören den Klans des Dorfes gemeinsam.



Viele Gäste erwerben kunstfertig geschnitzte Masken und Figuren, die Ahnen und Geistwesen darstellen. An einigen Stellen liegen auch kleine Krokodile, die man hier verehrt, aber auch in den Kochtopf wandern lässt. Zur Mittagszeit sind alle wieder an Bord, um sich für die anstehende Zodiacfahrt auf dem Sepik Fluss zu stärken. Das Wetter spielt heute vorzüglich mit! Nach der langen Anfahrt vom Schiff zu einem kleinen Nebenarm des Sepik freut man sich über etwas Schatten unter dem weiten Palmendach, das sich hoch über uns ausbreitet. Man muss aufpassen vor den langen Dornen der Palmen, die sich dicht an dicht am Ufer befinden. Der Fluss ist teilweise sehr schmal und es gibt sogar ab und zu ein wenig Zodiac-Stau. Besonders erfrischend ist die Überraschung auf dem Rückweg – plötzlich erblicken wir das Champagner-Zodiac der HANSEATIC spirit, das für jeden Gast ein Glas des prickelnden Getränks vorbereitet hat. Für den Steuermann und die Buddies gibt es Apfelsaft.



Am Nachmittag verlässt die HANSEATIC spirit ihren Ankerplatz vor dem Sepik Fluss und nimmt Kurs auf Vanimo, das wir nach einer Strecke von 215 nautischen Meilen morgen Mittag erreichen werden. Der Abend wird mit einem langen REcap der Experten und dem PREcap des Expeditionsleiters eröffnet. Man genießt den Abend in einem der Restaurants, die uns wie immer mit ausgewählten Speisen verwöhnen. Im anschließenden Captain's Talk verrät Kapitän Claas Fischer viel Interessantes über das Seemannsleben und die Arbeit an Bord eines Expeditionsschiffs der Sonderklasse. Auch Hotelmanagerin Sina Helmle stellt sich den Fragen des Publikums unter der gekonnten Moderation von General Expedition Managerin Anke Kulis.



6. Mai / Montag Vanimo / Papua-Neuguinea

Mittagsposition		Luftdruck hPa	Temperatur (°C)		Luftfeuchte %	Wind Beaufort
Breite	Länge		Luft	Wasser		
02°39,1' S	141°18,5' E	1008	32	31	67	N 2
Sonnenaufgang: 06:31				Sonnenuntergang: 18:31		

Fit in den Tag heißt es für die sportlichen Frühaufsteher. Alle anderen schlafen länger und genießen ein ausführliches Frühstück. Am Vormittag freuen sich die Experten darauf, in der Ocean Academy ins Gespräch mit interessierten Gästen zu kommen. Um 10 Uhr hält die Expertin Nadja Gerull einen Vortrag über Paradiesvögel und diese Dandys begeistern das Publikum. Am Mittag haben wir den Ankerplatz vor Vanimo erreicht. Vanimo ist die Hauptstadt der Provinz Sandaun („sun down“) und liegt auf einer Halbinsel, die durch einen schmalen Isthmus

vom Festland Neuguineas getrennt ist. Westlich der Halbinsel liegt Vanimo Harbour und östlich befindet sich die Daumlinge Bay. Der Isthmus ist rund drei Kilometer lang und an der breitesten Stelle zwei Kilometer breit. Mit den Zodiacs geht es rüber auf die kleine Insel Narimuru, die sich direkt vor Vanimo befindet. Hier wollen wir Schnorcheln, Baden und den Tag am Strand genießen. Ein Zodiac-Shuttle fährt regelmäßig zum Land und zurück zum Schiff. Auf der Insel wachsen viele Kokos- und Pandanuspalmen mit ihren charakteristischen Früchten, die Ananas ähneln. Lange sind wir nicht allein, es kommen viele neugierige Einheimische aus den Dörfern von der gegenüberliegenden Seite. Sie schwimmen oder nehmen die wendigen Auslegerboote. Man kann wunderbar baden, aber zum Schnorcheln ist es das flache Wasser um Narimuru herum nicht so geeignet. Am späteren Nachmittag geht das letzte Zodiac mit Gästen zurück zum Schiff. Und kurz darauf verlässt die HANSEATIC spirit Vanimo und nimmt Kurs auf Koror in Palau. Es liegen 798 nautische Meilen vor uns, so dass wir die nächsten beiden Tage auf See verbringen werden. Das tut aber auch gut, denn ein bisschen Zeit, um die ganzen Eindrücke der letzten Tage zu verarbeiten, braucht man schließlich auch! Beschwingt geht es in den Abend, der mit einem Aperitif auf dem Pooldeck beginnt, den die Offiziere für uns mixen – köstlich! Nach dem Abendessen gibt es wieder Klaviermusik zum Tagesausklang in der Observation Lounge und ein paar fetzigere Klänge ab 21 Uhr im HanseAtrium mit Stefan Hillebrand, der Rock'n Roll der 50er und 60er Jahre spielt.



7. Mai / Dienstag

Auf See

Mittagsposition		Luftdruck	Temperatur (°C)		Luftfeuchte	Wind
Breite	Länge	hPa	Luft	Wasser	%	Beaufort
0°32,3' S	138°56,5' E	1008	29	31	81	WNW 6
Sonnenaufgang: 06:39				Sonnenuntergang: 18:42		

Es regnet, aber wir haben einen besonderen Seetag, denn heute früh um 8:30 Uhr überqueren wir den Äquator. Dazu hören wir von unserem Expeditionsleiter Dr. Ha-Jo Spitzenberger einige Erklärungen von der Brücke. So wird traditionellerweise die teilweise sehr brutale Äquatortaufe mit den Worten eingeleitet: „Neptun, der Herr über alle Seepferdchen und Meerjungfrauen ist empört über diesen unglaublichen Frevel“. Wir hoffen mal, dass Neptun uns dieses Vergehen am heutigen Tag nachsehen wird.



Auf der nördlichen Halbkugel angekommen, warten die Experten in der Ocean Academy wieder auf angeregte Gespräche mit vielen Gästen. Für die Einreise nach Palau muss ein Formular ausgefüllt werden. Das wird am Morgen emsig erledigt. Um 10 Uhr sprechen die Experten Dr. Volkmar Stamm und Dr. Stefan Berg gemeinsam in einem Vortrag über Tsunamis und den Ring of Fire in der Südsee. Direkt im Anschluss bereitet Expertin Isa Weber mit ihrem Vortrag zu Palau – der äußerste Westen Mikronesiens auf unser nächstes Ziel vor. Zur Mittagszeit werden wir verwöhnt mit Köstlichkeiten und einem BBQ am Pool. Weiter geht es mit geballtem Wissen am frühen Nachmittag mit einem Vortrag von Dr. Sebastian Zimmermann, der sich ebenfalls dem Thema Tsunami aus der Perspektive des Geologen widmet. Die Präsentation der schönsten Reisefotos am späteren Nachmittag wird sehnsüchtig erwartet – mit der Drohne kann unser Bordfotograf Chris Wagner die wunderschönen Gegenden und Motive unserer

Reise ja ganz anders sehen und zeigen. Nach RE- und PREcap und der kulinarischen Finesse in den Restaurants erklingen Klaviermelodien zum Tagesausklang. Ganz spannend wird es nochmal am späteren Abend mit einer Filmvorführung zur Seefahrt vor 100 Jahren. Der Experte Dr. Volkmar Damm führt gekonnt in den Dokumentarfilm von 1929 ein, der die Fahrt des Frachtseglers Peking von Hamburg in den Pazifik abbildet. Ein wirklich interessanter und erholsamer Seetag geht zu ende und vielleicht träumen später einige von uns von Neptun

8. Mai / Mittwoch Auf See

Mittagsposition		Luftdruck hPa	Temperatur (°C)		Luftfeuchte %	Wind Beaufort
Breite	Länge		Luft	Wasser		
04°17,4' N	136°08,4' E	1009	28	30	80	N 4/5
Sonnenaufgang: 06:42				Sonnenuntergang: 18:52		

Der letzte Seetag unserer Reise beginnt mit Faszien-Training – wer möchte. Ein letztes Mal begrüßen die Experten die Gäste in der Ocean Academy für den gemeinsamen Austausch zu den spannenden Fragen rund um den Westpazifik und Melanesien. Um 9:30 Uhr hält die Expertin Antje Papist-Matsuo einen letzten Vortrag zum traditionellen Häuserbau in Ozeanien. Es wird klar, die einfach wirkenden Häuser sind mehr als ein Dach über dem Kopf! Es folgt eine Seenotrettungsübung für die Crew, die wie immer perfekt im Hintergrund abläuft. Ein weiterer Vortrag schließt sich am Vormittag an. Die Expertin Nadja Gerull stellt die Pflanzenwelt der Reise vor. Mangroven, Palmen und Regenwald haben wir immer wieder gesehen und erfahren nun das kompakte Wissen dazu. Am Nachmittag wird der wunderschöne Reisefilm von der Videografin Martyna Kugelmann präsentiert – sie hat die schönsten Momente der Reise in tollen beweglichen Bildern festgehalten. Ein weiterer, sehr informativer Vortrag wird von dem Experten Dr. Stefan Berg zur Entstehung und Nutzung von Gas- und Ölfeldern der Meere gehalten. Der Abend wird mit einem langen Recap der Reise von den Experten eröffnet – es gibt noch einmal allerlei Lustigen, Unerwartetes, Wissenswertes und Spannendes rund um Steine und Rohstoffe, Meere, Tiere und Pflanzen, Menschen und Traditionen zu sehen, die uns auf unserer Reise zu den versteckten und kleinen Pazifikperlen bis heute begegnet sind. Wir genießen den letzten Abend in einem der Restaurants und verabschieden uns mit vielen emotionalen Abschiedsworten auch von den Mitarbeitern dort.



Und am Abend dann der Farewell Cocktail. Die Stimmung ist großartig und sowohl die General Expedition Managerin Anke Kulisch als auch Kapitän Claas Fischer begeistern mit ihren Rückblicken auf die Reise. Wir werden eine Gesamtstrecke von Noumea in Neukaledonien bis nach Palau von 6000 Kilometern absolviert haben. Das ist die Strecke von Hamburg nach New York. Der Shanty-Chor mit Mitgliedern aus allen Departments nimmt uns mit auf eine schöne Seemannslieder-Reise und die grandios gespielte Einlage von Stefan Hillebrand am Piano als Udo Lindenberg verdienen den riesigen Applaus, den sie bekommen. Wunderschön auch die in langen Stunden nach der Arbeit gezeichnete Souvenir-Seekarte. Der Abend geht noch bis weit in die Nacht hinein, denn nicht wenige von uns wollen die Reise so lange wie möglich mit allen Facetten auskosten. Da passt es ja, das in der Nacht die Uhren um eine Stunde von 03:00 auf 02:00 Uhr zurückgestellt werden.

9. Mai / Donnerstag Koror / Palau

Mittagsposition		Luftdruck hPa	Temperatur (°C)		Luftfeuchte %	Wind Beaufort
Breite	Länge		Luft	Wasser		
07°20,9' N	134°26,1' E	1010	30	30	76	N 1/2
Sonnenaufgang: 05:45				Sonnenuntergang: 18:11		

Heute Morgen ist der Lotse bereits um 6 Uhr früh an Bord gekommen, so dass wir früh in Palau anlegen können. Es gibt ein zweites Schiff, das ebenfalls ankommen wird und wir wollen dem zuvorkommen. Wie sagt der Kapitän? „The first ship, the better one“. Außerdem kommen die Behörden an Bord, um das Schiff freizugeben. Palau im westlichen Pazifik ist ein unberührtes Juwel von natürlicher Schönheit und kulturellem Reichtum. Der Archipel besteht aus über 500 Inseln und bietet grandiose Landschaften zu Wasser, die von türkisfarbenen Lagunen, beeindruckenden Korallenriffen und üppigem Grün geprägt sind. Dichte Dschungel, versteckte Wasserfälle und uralte Steinmonolithe findet man an Land. Heute wartet das Palau Pacific Resort auf uns, das wir ganz bequem mit Tenderbooten erreichen. Der Tender-Shuttle-Service tut ein Übriges, um den Gästen den letzten Tag der Reise so angenehm wie möglich zu gestalten. Es gibt Bootsausflüge durch die Rock Islands, die schwimmenden Gärten von Palau, zum Teil mit Schwimm- und Badestopp. Die kleinen Kalksteininseln ragen wie große Pilze aus dem türkisblauen Wasser der Lagune hervor. Besonders eindrucksvoll kann man sie von oben beobachten. Dafür steigen einige Gäste in flotte Cessnas für kurzweilige Rundflüge über dieses Paradies ein. Bis zum Nachmittag sind alle zurück und es geht ans letzte Kofferpacken. Ein wenig spürt man inzwischen das nahende Ende unserer Reise. Die Stimmung ist gleichzeitig entschleunigt nach den schönen Ausflugstouren und doch schleichen sich immer mehr die Gedanken ans Abschiednehmen von dieser schönen Weltgegend in unsere Köpfe. Am Abend genießen wir bei einem Cocktail-Empfang mit polynesischer Tanzvorführung am Strand ein letztes Mal auf dieser Reise das Südsee-Feeling, das uns in vielen verschiedenen Varianten in den letzten Wochen eindrucksvoll begegnet ist.





10. Mai / Freitag

Koror / Palau

Heute heißt es wirklich Abschied nehmen. Alle Koffer sind bereits ausgeladen. Die Busse stehen bereit und die Verantwortlichen der verschiedenen Abteilungen verabschieden sich persönlich und mit Handschlag. Die Brücke, die Reiseleitung, das Expeditionsteam und die gesamte Mannschaft der HANSEATIC spirit wünschen eine Gute Heimfahrt! Ich schließe mich dem an und bedanke mich auch bei Ihnen allen für die tolle gemeinsame Zeit. Machen Sie es gut. Ich freue mich auf ein mögliches Wiedersehen an Bord eines der Schiffe von Hapag Lloyd Cruises!

Für Ihre persönlichen Notizen gibt es im Anhang dieses Logbuchs noch den Teil „Eigene Notizen“, wo Sie gerne handschriftliche Ergänzungen einfügen können.

Herzlichst Ihre

Antje Papst-Matros



Anhänge:

Tiersichtungsliste

Folgende Tierarten konnten wir auf unserer Reise SPI2406 am häufigsten beobachten.

Vögel – Birds

Deutscher Name

Arielfregattvogel
Bindenfregattvogel
Bismarckatze
Brahminenweih

Englischer Name

Lesser Frigatebird
Great Frigatebird
Long-Tailed Myna
Brahminy Kite

Wissenschaftlicher Name

Fregata ariel
Fregata minor
Mino kreffti
Haliastur indus

Braunnoddi	Brown Noddy	<i>Anous stolidus</i>
Echsenliest	Beach Kingfisher	<i>Todiramphus saurophagus</i>
Feenseeschwalbe	White Tern	<i>Gygis alba</i>
Fleckenfruchttaube	Torresian Imperial Pigeon	<i>Ducula spilorrhoea</i>
Hirtenmaina	Common Myna	<i>Acridotheres tristis</i>
Inselhabicht	Variable Goshawk	<i>Accipiter hiogaster</i>
Keilschwanzweih	Whistling Kite	<i>Haliastur sphenurus</i>
Louisiaden-Brillenvogel	Louisiade White-Eye	<i>Zosterops griseotinctus</i>
Maskentölpel	Masked Booby	<i>Sula dactylatra</i>
Riffreiher	Pacific Reef Heron	<i>Egretta sacra</i>
Rußseeschwalbe	Sooty Tern	<i>Onychoprion fuscatus</i>
Schwarzkopfpfeifer	Black-Headed Whistler	<i>Pachycephala monacha</i>
Tahitisturmvogel	Tahiti Petrel	<i>Pseudobulweria rostrata</i>
Torreskrähe	Australian Crow	<i>Corvus orru</i>
Walddickkopf	Little Shrike-thrush	<i>Colluricincla megarhyncha</i>
Weberstar	Metallic Starling	<i>Aplonis metallica</i>
Weißbauch-Seeadler	White-Bellied Sea Eagle	<i>Haliaeetus leucogaster</i>
Weißbauch-Tölpel	Brown Booby	<i>Sula leucogaster</i>
Weißstirn-Schwatzvogel	Noisy Myna	<i>Manorina melanocephala</i>
Zügelseeschwalbe	Bridled Tern	<i>Onychoprion anaethetus</i>

Meerestiere – Marine Life

Deutscher Name	Englischer Name	Wissenschaftlicher Name
Augenfleck-Seegurke	Leopard Sea Cucumber	<i>Bohadschia argus</i>
Blauer Seestern	Blue Star	<i>Linckia laevigata</i>
Fliegender Fisch	Flying Fish	<i>Cheilopogon spp.</i>
Indopazifischer Tümmler	Indopacific Bottlenose Dolphin	<i>Tursiops aduncus</i>
Kurzflossen-Grindwal	Short-Finned Pilotwhale	<i>Globicephala macrorhynchus</i>
Mangroven Winkerkrabbe	Mangrove Fiddler Crab	<i>Uca tetragonon</i>
Rote Mangrovenkrabbe	Red-Clawed Crab	<i>Perisesarma bidens</i>
Schwarze Seegurke	Black Sea Cucumber	<i>Holothuria atra</i>
Einsiedlerkrebs	Hermit Crab	<i>Paguroidea spp.</i>

Eigene Notizen: